

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 14 AS 73/12 S

L 9 AS 190/12 B (Hessisches LSG)
S 12 AS 62/12 (SG Wiesbaden)

1.,

Kläger und Beschwerdeführer,

2.,

g e g e n

Hessischer Rundfunk,
Bertramstraße 8, 60320 Frankfurt am Main,

Beklagter und Beschwerdegegner.

Der 14. Senat des Bundessozialgerichts hat am 23. Mai 2012 durch
den Vorsitzenden Richter Prof. Dr. U d s c h i n g sowie den Richter
Dr. B e c k e r und die Richterin H a n n a p p e l
beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers zu 1. gegen den Beschluss des Hessischen
Landessozialgerichts vom 10. April 2012 wird als unzulässig verworfen.

Der Kläger zu 1. hat die Kosten des Beschwerdeverfahrens zu tragen.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



G r ü n d e :

- 1 Das Sozialgericht Wiesbaden (SG) hat das Verfahren an das Verwaltungsgericht Wiesbaden verwiesen (*Beschluss vom 29.2.2012*). Das Hessische Landessozialgericht (LSG) hat die Beschwerde gegen den Beschluss des SG zurückgewiesen (*Beschluss vom 10.4.2012*). Gleichzeitig wurde in dem Beschluss des LSG darauf hingewiesen, dass diese Entscheidung unanfechtbar ist.
- 2 Der Kläger zu 1. hat selbst mit Schreiben vom 4.5.2012 gegen den vorgenannten Beschluss des LSG sinngemäß Beschwerde eingelegt.
- 3 Die Beschwerde ist unzulässig, denn sie ist vom LSG nicht zugelassen worden (§ 160a Abs 1 Sozialgerichtsgesetz <SGG> iVm § 17a Abs 4 Satz 4 und 5 Gerichtsverfassungsgesetz). Die Beschwerde ist daher entsprechend § 169 SGG zu verwerfen.
- 4 Die Kostenentscheidung beruht aus den vom LSG dargelegten Gründen auch für das weitere Beschwerdeverfahren vor dem Bundessozialgericht auf § 197a Abs 1 SGG iVm § 154 Abs 2 Verwaltungsgerichtsordnung in entsprechender Anwendung (vgl. *BSG Beschluss vom 1.4.2009 - B 14 SF 1/08 R - SozR 4-1500 § 51 Nr 6 mwN*).

